

Einladung

am **02.09.2022**
von **13:30 Uhr** bis **17:00 Uhr**

**Landespräventionsrat
Niedersachsen**
Niedersächsisches Justizministerium
Torhaus am Aegi
Siebstraße 4
30171 Hannover

Frauen und Rechtsextremismus: Aktuelle Einblicke zu Ideologien, Szeneaktivitäten und Tätertypen im europäischen Kontext

Die Gefahren durch rechtsextreme Strömungen fordern die europäischen Staaten massiv heraus. Wie sehr rechtsextremes Gedankengut in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist, haben uns erneut die Präsidentschaftswahlen in Frankreich vor Augen geführt. Die Gründe für diese globale Entwicklung sind mannigfaltig. Dabei wird der Bedeutung von Frauen innerhalb rechtsextremer Ideologien, aber auch als zentrale Akteurinnen in der Szene oft unzureichend Aufmerksamkeit geschenkt.

Auch sind Frauen wesentlich öfter als Männer persönlichen Angriffen oder Drohungen ausgesetzt. Eine Gesellschaft kann allerdings nur funktionieren, wenn Menschen, auch gerade Politikerinnen, diese Gesellschaft paritätisch mitgestalten, angstfrei reden, agieren und aktiv sein können.

In dieser Veranstaltung wollen wir uns aus unterschiedlichen Perspektiven gezielt der Rolle der Frau in rechtsextremen Ideologien, Szenen und militanten Strukturen im europäischen Kontext widmen. Dabei gehen wir der Frage

nach, warum der Einstieg in den Rechtsextremismus vermehrt über frauenfeindliche und antifeministische Strömungen erfolgen kann. Welche Rolle spielt das Internet für das Erstarken dieser Szene? Wie wirken sich frauenfeindliche Motive bei rechtsextremen Tätern aus? Außerdem wollen wir dem vermeintlichen Paradoxon nachgehen, warum rechtsextreme Propagandarbeit gerade über Influencerinnen so erfolgreich ist.

Wir laden Sie ein, am 02.09.2022 um 13:30 Uhr unserem Panel zuzuhören und mitzudiskutieren!

*Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt und von der aktuellen Pandemielage abhängig. Die Platzvergabe erfolgt nach Anmeldungseingang (Anmeldung bis spätestens 25.08.2022 per Mail an: eiz-event@mb.niedersachsen.de).*

Das durchgehende Tragen einer medizinischen oder FFP2 Maske ist verpflichtend. Zusätzlich wird eine Selbsttestung im Vorfeld sehr empfohlen.

PROGRAMM

- | | |
|------------------|---|
| 13:30 Uhr | Einlass |
| 13:45 Uhr | Begrüßung |
| 14:00 Uhr | Vortrag und Diskussion: „Antifeminismus in Europa“ – Hannah Beeck |
| 14:30 Uhr | Vortrag und Diskussion: „Incels. Männlichkeitswahn und Frauenhass als Einstieg in den Rechtsextremismus“ – Prof. Dr. Rolf Pohl |
| 15:00 Uhr | Pause |
| 15:30 Uhr | Vortrag und Diskussion: „Frauenhass in der Ideologie rechtsterroristischer Akteure“ – Dr. Florian Hartleb |
| 16:00 Uhr | Vortrag und Diskussion: „Extrem rechte Influencerinnen“ – Kira Ayyadi |
| 16:30 Uhr | Podiumsdiskussion |
| 17:00 Uhr | Ende der Veranstaltung |

Moderiert von Cosima Schmitt
Journalistin und ZEIT-Autorin

Einladung

am **02.09.2022**
von **13:30 Uhr** bis **17:00 Uhr**

Landespräventionsrat Niedersachsen

Niedersächsisches Justizministerium
Torhaus am Aegi
Siebstraße 4
30171 Hannover

Aktuelle Einblicke zu Ideologien, Szeneaktivitäten und Tätertypen im europäischen Kontext

Frauen und Rechtsextremismus:

Referierende

Hannah Beeck

... ist Sozialwissenschaftlerin und Projektmitarbeiterin der Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Antifeminismus und geschlechtsspezifische Gewalt. Sie ist Teil eines Monitoring-Projekts zu antifeministischen Angriffen in Deutschland und führt Beratungen für Organisationen durch.

Vortragstitel:

„Antifeminismus in Europa“

Hannah Beeck geht der Frage nach, warum Antifeminismus als eine zentrale Ideologie im Rechtspopulismus und Rechtsextremismus ein leichtes Einfallstor in die „Mitte der Gesellschaft“ darstellt. In europaweiten Netzwerken tauschen sich Antifeminist*innen über Strategien und Narrative aus, um ihre politische Agenda voranzutreiben. Hannah Beeck verdeutlicht dabei, warum Frauen bei der Übermittlung dieser Themen eine zentrale Rolle spielen.

Prof. Dr. Rolf Pohl

... war als Professor für Sozialpsychologie am Institut für Soziologie der Leibniz Universität Hannover tätig und befindet sich jetzt im Ruhestand. Er ist außerdem einer der Gründer der Arbeitsgemeinschaft Politische Psychologie. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören im Bereich der Politischen Psychologie die Themen NS-Täter, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit sowie im Bereich der Geschlechterforschung die Themen Männlichkeit, sexuelle Gewalt und männliche Adoleszenz.

Vortragstitel: Incels.

Männlichkeitswahn und Frauenhass als Einstieg in den Rechtsextremismus

Rolf Pohl widmet sich in seinem Vortrag Fragestellungen der fragilen Maskulinität und warum diese zu einer Suche nach Stärke in nationalistischen Männerbünden führen kann. Dabei erläutert er, warum Männlichkeit selbst strukturell als ein konflikthafter sowie konfliktsensibler Krisenzustand verstanden werden kann.

Dr. Florian Hartleb

... ist Politikwissenschaftler und -berater mit Schwerpunkt auf der vergleichenden Extremismusforschung. 2004 promovierte er an der TU Chemnitz mit einer Arbeit zum Rechts- und Linkspopulismus. Er war offizieller Gutachter der Stadt München für die Beurteilung des OZ-Anschlages vom 22. Juli 2016.

Vortragstitel: Frauenhass

in der Ideologie rechtsterroristischer Akteure

Dr. Florian Hartleb geht auf die neue virtuelle und internationale Dimension im Rechtsterrorismus ein. Er verdeutlicht anhand von Fallstudien rechtsterroristischer Akteure, dass neben anderen ideologischen Faktoren Frauenhass eine zentrale Rolle spielt.

Kira Ayyadi

... arbeitet seit 2017 als Journalistin in der Redaktion von Belltower News, der Informationsplattform der Amadeu Antonio Stiftung. Hier schreibt sie zu den verschiedenen Facetten von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und recherchiert zu Strategien der alten Rechten und der „neuen“ Rechten. Sie recherchiert sowohl in digitalen Sphären wie auch offline, auf rechtsextremen Veranstaltungen.

Vortragstitel: „Extrem rechte Influencerinnen“

Kira Ayyadi widmet sich der Bedeutung des gezielten Einsatzes von Frauen in der rechtsextremen Propagandaarbeit als Mittel zur Verharmlosung rechtsextremer Ideologien. Sie beleuchtet dabei, wie rechte Influencerinnen verschiedene Social Media-Kanäle als ihre Propaganda- und Rekrutierungsplattform nutzen.